

Wehren feiern gemeinsamen Florianstag

Vier Männer wurden für langjährigen aktiven Dienst ausgezeichnet — Mehr Kooperation

OBETRUBACH (gal) — Mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Laurentius und einer anschließenden Fahnenparade begannen die Feuerwehrleute der Gemeinde Obertrubach den Florianstag.

Anschließend fanden sie sich nach alter Tradition in der benachbarten Begegnungsstätte ein. Die musikalische Umrahmung gestaltete die Jugendblaskapelle. Kommandant Klaus Singer dankte dem Hausherrn Pfarrer Werner Wolf für die Nutzung der Räume.

Wolf war es auch, der den Florianstag einst ins Leben gerufen hatte. In

einem kurzen Grußwort bedauerte er, dass die Dörfer immer mehr ausbluteten. Umso wichtiger sei es, zusammen zu halten und einig zu sein.

Für den Ernstfall rüsten

Bürgermeister Willi Müller freute sich über diese jährliche Veranstaltung, zu der sich die vier Gemeindewehren treffen. Seine besondere Sorge gilt dem Feuerschutz großer Herbergbetriebe und ähnlicher Objekte in der Gemeinde. Es gelte, alle in Fragekommenden Objekte durchzugehen, um im Ernstfall gerüstet zu sein.

Auch Kommandant Singer bemängelte, dass die Besitzer diese Gefahr

oft unterschätzen und wünscht sich mehr Kooperation. KBR Reinhard Polster betonte die Bedeutung des Ehrenamtes der Wehren. Die Ausbildung verlaufe im Hintergrund, für den Bürger oft nicht sichtbar. Frauen hätten in der Wehr eine immer größere Bedeutung, sagte er außerdem.

Landrat Reinhardt Glauber war es vorbehalten, vier Männer für ihren langjährigen aktiven Dienst zu ehren. So zeichnete er Markus Habermann aus, der seit 25 Jahren seinen Dienst in Obertrubach leistet. Auf stolze 40 Jahre in der aktiven Feuerwehr dürfen Heinz Egloffstein, Josef Haas und Alfred Otmann zurückblicken.



Die Geehrten mit Kreisbrandrat Reinhard Polster (li.) und Landrat Reinhardt Glauber (2. v. re.).

Foto: Franz Galster